

**MAG.<sup>A</sup> MARIA VASSILAKOU**  
VIZEBÜRGERMEISTERIN  
AMTSFÜHRENDE STADTRÄTIN FÜR  
STADTENTWICKLUNG, VERKEHR, KLIMASCHUTZ,  
ENERGIEPLANUNG UND  
BÜRGERINNENBETEILIGUNG  
VON WIEN

Herrn Gemeinderat  
Ing. Udo **Guggenbichler**

Wien, 21. Dez. 2011  
Irs/Cer

Sehr geehrter Herr Gemeinderat!

Zu Ihrer gemeinsam mit den GemeinderätInnen Anton Mahdalik, Manfred Hofbauer, MAS, Angela Schütz, Christian Unger und Wolfgang Irschik im Gemeinderat vom 23. November 2011 eingebrachten Anfrage betreffend „Zieselvorkommen beim Heeresspital im Bereich des Plandokumentes 7906 (vormals 7233)“ teile ich Ihnen Folgendes mit:

ad 1:

Nein, ein Zieselvorkommen war der Magistratsabteilung 21 B nicht bekannt.

ad 2:

Nein, weder während des magistratsinternen Planverfahrens noch während des Verfahrens gemäß BO für Wien.

ad 3:

Ja (24.8.2009), mit Hinweis, dass für das Plangebiet grundsätzlich keine Strategische Umweltprüfung (SUP) erforderlich ist sowie mit Vorschlägen betreffend Schulbauplatz am Gelände des ehemaligen Bahnhofs Stammersdorf, Dachbegrünungen und Ähnliches.

ad 4:

Im zitierten Kapitel „Umwelterwägungen“ des Vorlageberichts zum Planentwurf lautet der Satz richtig: Durchwegs keine bis positive Auswirkungen konnten dabei den Schutzgütern „Biologische Vielfalt“, „Bevölkerung“, „Gesundheit“, „Fauna und Flora“, „Boden und Wasser“ sowie „Landschaft“ zugeordnet werden.

Die Beurteilung der Magistratsabteilung 21 B ging dabei davon aus, dass auf den betrachteten Grundflächen die Umweltauswirkungen auf die untersuchten Schutzgüter durch Errichtung eines modernen, durchgrünzten Wohngebiets gegenüber der Nutzung als Ackerbaugesamt überwiegend positiv sein werden. Das heißt z. B., dass Parkflächen, Mietergärten und begrünte Dächer für Tiere und Pflanzen mehr Lebensräume bieten als eine monokulturelle Landwirtschaft mit mechanischer Bodenbearbeitung und entsprechendem Dünge- und Spritzmitteleinsatz.

ad 5:

Eine konkrete Vorort-Aufnahme des Tierbestands im Bearbeitungsgebiet war der Magistratsabteilung 21 B nicht bekannt. In den vorhandenen Plandarstellungen umweltrelevanter Grundlagen ist östlich der Brünner Straße ein großflächiger Bereich (ca. 70 ha) als „Biotopvernetzung Floridsdorf“ ausgewiesen. Konkretere Hinweise bezüglich geschützter Pflanzen und Tiere wurden im Rahmen des Widmungsverfahrens von den Umweltdienststellen nicht getätigt.

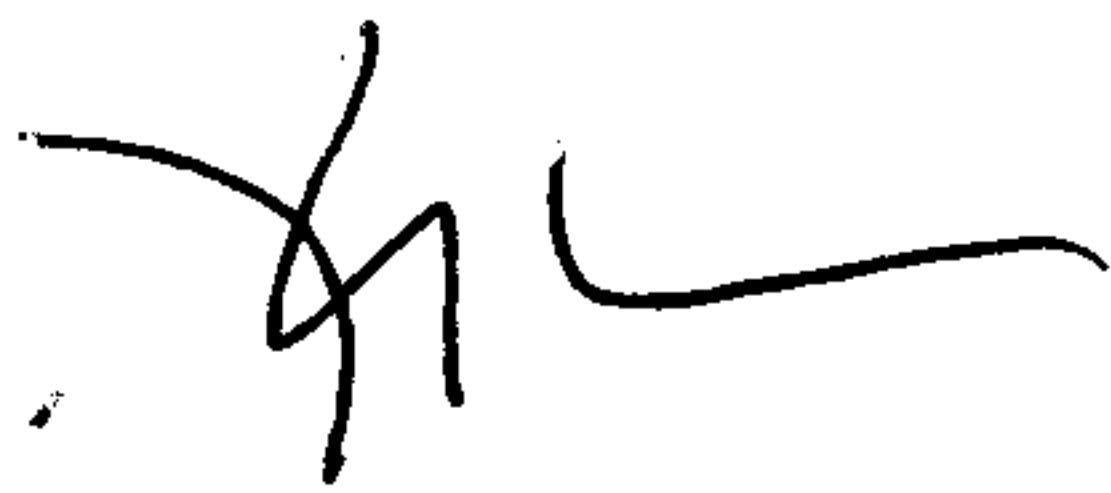
ad 7:

Siehe Pkt. 3.

ad 8:

Im PD 7233 war das Heeresspital flächig als Bauland/Gemischtes Baugebiet - Betriebsbaugebiet mit den Bauklassen II und I gewidmet. Nördlich des Areals waren die unbebauten Flächen als Bauland/Wohngebiet (teilweise ohne Bebauungsbestimmungen) bzw. Gemischtes Baugebiet mit den Bauklassen II und I festgesetzt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized initial 'H' followed by a horizontal line.